

Leben mit ADHS:

Herausforderung für Betroffene, Eltern und Pädagogen

Dr. Birgit Lambertz

Direktorin LVR-Jugendhilfe Rheinland

Die LVR – Jugendhilfe Rheinland



**Hilfe zur Erziehung für junge Menschen....
... mit extrem herausfordernden Verhaltensweisen**

Kernsymptome

- **Aufmerksamkeitsstörung**
- **Hyperaktivität**
- **Impulsivität**

Auffälligkeiten in Motorik und Wahrnehmung

Erscheinungsbild wandelt sich mit Alter und Entwicklungsaufgaben

Komorbidität

- **Störung des Sozialverhaltens 30-50%**
- **emotionale Störungen 15-20 %**
- **Angststörungen 20-25 %**
- **Lernstörungen 10-25 %**
- **Tics 10-30%**
- **Substanzmissbrauch 30-50%**

ADHS in Adoleszenz und Erwachsenenalter

- **emotionale Impulsivität**
- **niedrige Frustrationstoleranz**
- **Probleme bei plötzlichen Veränderungen**
- **Probleme bei geringer Strukturvorgabe**
- **unglückliche Beziehungen**
- **Neigung zu und Angst vor Entgleisungen
(Wutanfälle, Panikattacken)**

Exekutive Funktionen

- **nonverbales Arbeitsgedächtnis**
 - Alterinnerungen planen Zukunft
- **verbale Selbststeuerung**
 - Verinnerlichung von Selbstgesprächen
- **emotionale Selbstregulation**
 - Anpassung spontan entstehender Gefühle

mangelnde Managementfähigkeiten

- **geringes Realitätsbewusstsein**
- **wenig Handlungsplanung**
- **lückenhafte Informationsaufnahme**
- **kein automatischer Perspektivenwechsel**
- **spontane Entscheidungsschwäche**

=>

- **Management von Zeit**
- **Management von Gegenständen**
- **Management von Beziehungen**

=> **geringes Selbstbewusstsein
(Negativspirale)**

Symptomverschiebungen

Vom jugendlichen Symptom zur Managerqualität

Quengeligkeit	.....→	Durchsetzungsvermögen
Kommandieren	.....→	Führungspersönlichkeit
Sturheit	.....→	Beharrlichkeit
Ständiges Diskutieren	.....→	Eloquente Sprache
Mangelnde Gefahreinschätzung	.....→	Risikobereitschaft
Vermeidung geistiger Anstrengung	.....→	Gelassenheit
Opposition	.....→	Querdenker
Anstiftung	.....→	mitreißende Motivation
Alles Ausprobieren	.....→	Kreativität, Phantasie
Vor-sich-Hinträumen, Abdriften	.....→	künstlerische Assoziationen

nach C. Neuhaus von K. Zillesen auf dem Thüringer Jugendgerichtstag 2009

Goldene Regeln zum Umgang mit ADHSlern

- 1. auf das Wesentliche beschränken**
- 2. (schriftlich) festsetzen, was wann wie erwartet wird**
- 3. verbales Verweigern gelassen übergehen**
- 4. bei Erregungssteigerung: Blickkontakt lösen, Stimme senken**
- 5. häufiges nonverbales, unauffälliges Korrigieren**
- 6. sachlich, freundlich, gelassen am Thema im Hier und Jetzt bleiben**
- 7. bei Eskalation die Kontrahenten sofort trennen**
- 8. Aufarbeitung erst nach erfolgreicher Abkühlung**
- 9. immer erst etwas positives benennen, kein „aber“ danach**
- 10. Anstrengungsbereitschaft verstärken**
- 11. das Verhalten des Jugendlichen nicht persönlich nehmen**

⇒ **den Jugendlichen als geschätzten Partner in die Problemlösung einbeziehen**

⇒ **ein gutes Modell sein**

ADHS und Jugendkriminalität

- **Erhöhtes Risiko für ADHS für Straffälligkeit (Stollhof et al. 2002)**
- **25 % der ADHS schon im frühen Jugendalter straffällig durchgängiges Muster aus Regelverletzung und kriminellem Verhalten (Moffit, 1990)**
- **14 –72 % der Gefängnisinsassen zeigen eine typische Biographie eines ADHS (Rösler, Retz, Schneider 2004)**
- **Straftäter mit ADHS sind bei Verurteilung überdurchschnittlich jung und häufiger bereits vorbestraft (Stollhof et al, 2002)**
- **Giotakos et al. (2005) fanden bei 61% einer Gruppe von Vergewaltigern ADHS-Symptome.**

ADHS und Sucht

- **Komorbidity von ADHS und Substanzmissbrauch bis zu 50% (Biederman et al., 1995)**
- **Risiko für Substanzmittelabhängigkeit um das Drei- bis Vierfache erhöht (König et al., 2007)**
 - **früherer Beginn**
 - **höhere Frequenz**
 - **längere Dauer**
 - **schwerer Verlauf**
- **Nikotinabhängigkeit (Cannabis, Kokain) als Selbstmedikation**
- **Typische Risikofaktoren: geringe Schulbildung, fehlendes Selbstwertgefühl, negative Zukunftseinschätzung, Teilleistungsstörungen, negative soziale Beziehungen, Depressionen**

Vergleich psychiatrischer und forensischer ADHS Patienten

Signifikant schlechtere Verhältnisse bei den forensischen Patienten

- uneheliche Geburt
- niedrigere Intelligenz
- Aufwachsen ohne festen Wohnsitz
- familiäre Gewalt und Alkoholmissbrauch
- niedriges Bildungsniveau der Eltern
- Trennung von Eltern
- Heimerziehung
- problematische Vaterbeziehung
- auffälliges Verhältnis zur Mutter
- geringe eigene Schulbildung
- Arbeitslosigkeit
- Suchtverhalten (Nikotin, Alkohol, illegale Drogen)

extrem höhere Rate an komorbiden Störungen, insbesondere Störungen des Sozialverhaltens und Persönlichkeitsstörungen

Jana Engel 2008

ADHS allein macht nicht straffällig!

aber:

ADHS verstärkt Risikofaktoren



Prävention ist möglich und nötig

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

